Rentokil
Die Schädlingsexperten

Eine Marke von
Rentokil Initial



Eichenprozessionsspinner

Professionelle Bekämpfung

Mechanische Bekämpfung: Das Absaugverfahren

Das Rentokil Absaugverfahren kommt zum Einsatz, sobald die Raupen Brennhaare ausbilden und sichtbare Gespinstnester vorhanden sind, also je nach Witterung ab Mai/Anfang Juni. Dabei werden die Nester, in denen sich tagsüber die Raupen aufhalten, mit Spezialausrüstung (Schutzanzug, Hand-, Gesichts-, Atemschutz) abgesaugt, um sie dann fachgerecht zu entsorgen.

Das Abflammen von EPS-Nestern gilt heute als überholt und wird von uns nicht praktiziert. Die Gründe dafür liegen auf der Hand:
Kontrollverlust durch Thermik: Die Flammen erzeugen Aufwinde, durch die sich die gefährlichen Gifthaare großflächig in der Luft verteilen.
Baumschäden: Die extrem heißen Gasbrenner zerstören wertvolle Baumsubstanz und verletzen den Baum nachhaltig.
Hohes Brandrisiko: In der oftmals ohnehin trockenen Vegetation stellt das offene Feuer eine akute Gefahr dar.

Unsere Lösung: Das Absaugverfahren

- Sachkundige Entfernung von Raupen, Gespinstnestern inklusive der Gifthaare und Häutungsreste mittels spezieller Absauggeräte
- Fachgerechte Entsorgung des gesundheitsgefährdenden Materials in einer Sonderverbrennungsanlage



Die Vorteile:

- Organische Substanzen des Eichenprozessionsspinners werden entfernt
- Baumschonend – keine Verletzung von Rinde oder Baumsubstanz
- Notfallbereitschaft: schnelle und unkomplizierte Abwicklung in Akutsituationen (Kindergärten, Schulen, Freibäder, Friedhöfe)
- Erfahrene Rentokil Experten mit professioneller technischer Ausstattung (Apparaturen, Präparate, Schutzkleidung)
- Vermittlung von Steigergeräten, Hubarbeitsbühnen sowie das Einholen von Ausnahme- und/oder Stellgenehmigungen und Baustellenabsicherungen
- Transparente Preiskalkulation



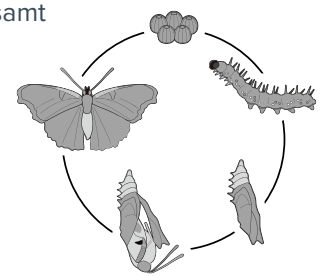




Was ist der Eichenprozessionsspinner?

Der Eichenprozessionsspinner (*Thaumetopoea processionea*) ist ein Nachtfalter aus der Familie der Zahnspinner (*Notodontidae*). Ab Juli ist der adulte Falter aktiv. Seine Larven schlüpfen je nach Witterung zwischen Anfang April und Anfang Mai aus ihren Eiern.

Für den Menschen gefährlich ist er vor allem während des Raupenstadiums im Mai und Juni, währenddessen die Raupen insgesamt 6 Larvenstadien durchlaufen. Im 3. Larvenstadium bilden sich toxische Brennhaare aus, die bei Kontakt mit Haut oder Schleimhäuten beim Menschen diverse Krankheitsbilder auslösen können.

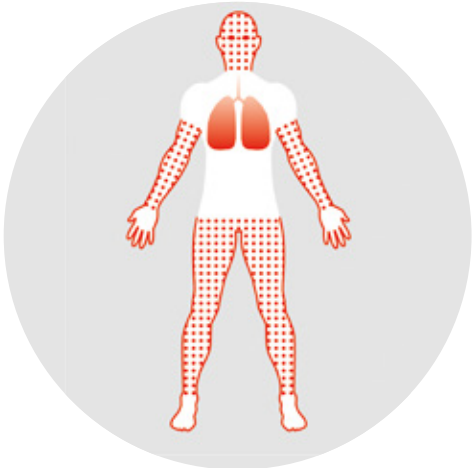


Seinen Namen verdankt dieser Gesundheits- und Pflanzenschädling seiner Gewohnheit, gemeinsam aus den Nestern in die Eichenkronen zu prozessieren, um sich dort von Blättern zu ernähren.

Warum ist der Eichenprozessionsspinner für den Menschen so gefährlich?

Die Raupenhaare des Eichenprozessionsspinners (EPS) enthalten das Eiweißgift Thaumetopoein. Diese biochemisch wirkende Brennsubstanz dringt bei Kontakt in Haut und Schleimhäute des Menschen ein und löst diverse Krankheitsbilder aus:

- **Allgemeinsymptome** wie Müdigkeit, Fieber, Schwindelgefühl bis hin zu allergischen Schockreaktionen.
- **Raupenhaar-Dermatitis:** Starker Juckreiz mit häufig insektenstichartigen Blasen, nesselsuchtartigen Quaddeln oder roten Flecken. Die Entzündungen dauern gewöhnlich 4-5 Tage an.
- **Augenentzündungen:** Schwere Bindehautentzündungen, starke Rötungen und Schwellungen der Augenlider sowie Lichtempfindlichkeit.
- **Entzündungen der Luftwege:** Das Einatmen von Brennhaaren kann zu Entzündungen im Rachenbereich, zu Schleimhautreizungen und Bronchitis mit schmerzhaftem Husten und Asthma führen. Auch allergische Schockreaktionen können auftreten.



Welche Bereiche und Personenkreise sind am häufigsten betroffen?

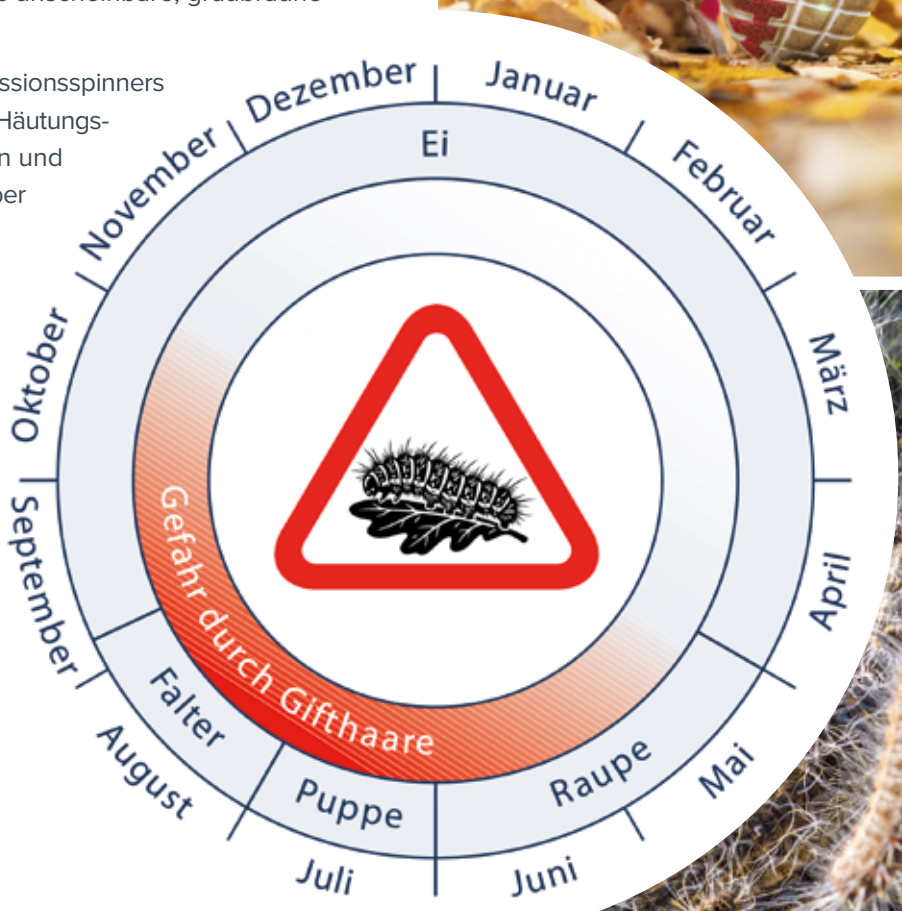
- Öffentliche Bereiche wie Kindergärten, Schulen, Freibäder, Friedhöfe, Parks, Raststätten
- Anwohner betroffener Waldgebiete
- Spaziergänger in Waldgebieten, an Alleen und einzeln stehenden Bäumen mit Befall
- Beschäftigte in und in der Nähe von befallenen Gebieten
- Kinder und Haustiere durch unmittelbare Berührung mit Raupen und deren Nestern
- Besucher von Freizeitanlagen mit Eichenbaumbeständen
- Besitzer von Eichen in Gartenanlagen
- Brennholzabnehmer



Auf welchen Zeitraum erstreckt sich die Gefährdung?

- Nachdem im April und Mai die Raupen geschlüpft sind, beginnen sie Ende Mai bis Anfang Juni Gifthaare auszubilden und gehen in den typischen mehrreihigen Prozessionen auf Wanderschaft.
- Zwischen Ende Juni und Anfang Juli verpuppen sich die Larven, um schließlich Ende Juli bis Anfang August als unscheinbare, graubraune Falter aus den Nestern zu schlüpfen.
- Der Gefährdungszeitraum des Eichenprozessionsspinners ist ganzjährig, da auch ältere Gespinst- und Häutungsreste die Umgebungsareale kontaminieren und so die allergene Wirkung der Brennhaare über Monate bis hin zu mehreren Jahren anhalten kann.
- Die Bekämpfung mittels Fraßgiften setzt vor dem dritten Larvenstadium der Raupen an, also Ende April bis Mitte Mai.
- Die Akutbekämpfung mittels Absaugung setzt ein, sobald die Raupen Brennhaare ausbilden, also ab etwa Ende Mai/ Anfang Juni.





Akute Gefahr herrscht insbesondere ab Ende Mai bis September.

Biologische Bekämpfung: Das Spritzverfahren

Das Rentokil Spritzverfahren im Gesundheitsschutz zielt auf die ersten drei Larvenstadien des Eichenprozessionsspinners im Frühjahr ab, in denen die Larven noch keine verwehbaren Brennhaare entwickelt haben, **meist Mitte April bis Ende Mai.** Dabei kommt ein hocheffektiver Wirkstoff zum Einsatz, der gegen die Schadspezies, jedoch nicht gegen Menschen, Haus-, Wirbel- oder Nutztiere wie z. B. Bienen wirkt:

- **Foray ES** mit dem Wirkstoff ***Bacillus thuringiensis*** – insektentoxischer Bakterium-Extrakt

Der Wirkstoff wird von den Larven während ihrer normalen Fraßaktivität aufgenommen. Nach der Aufnahme des ausgebrachten Mittels kommt es zu einem Fraß- und Entwicklungsstopp.

Rentokil bedient sich einer speziellen, praxisbewährten Ausbringungstechnik. Dabei wird das Präparat mittels einer gebläseunterstützten Motorspritze appliziert. Eine elektrostatische Aufladung des Spritznebels sorgt zusätzlich für eine verbesserte Blattanhaftung. Durch eine Mikrodosierungspumpe kann das Substrat optimal dosiert werden. Das Hochleistungs-Axial-Gebläse ermöglicht einen Aktionsradius von über 30 Metern.

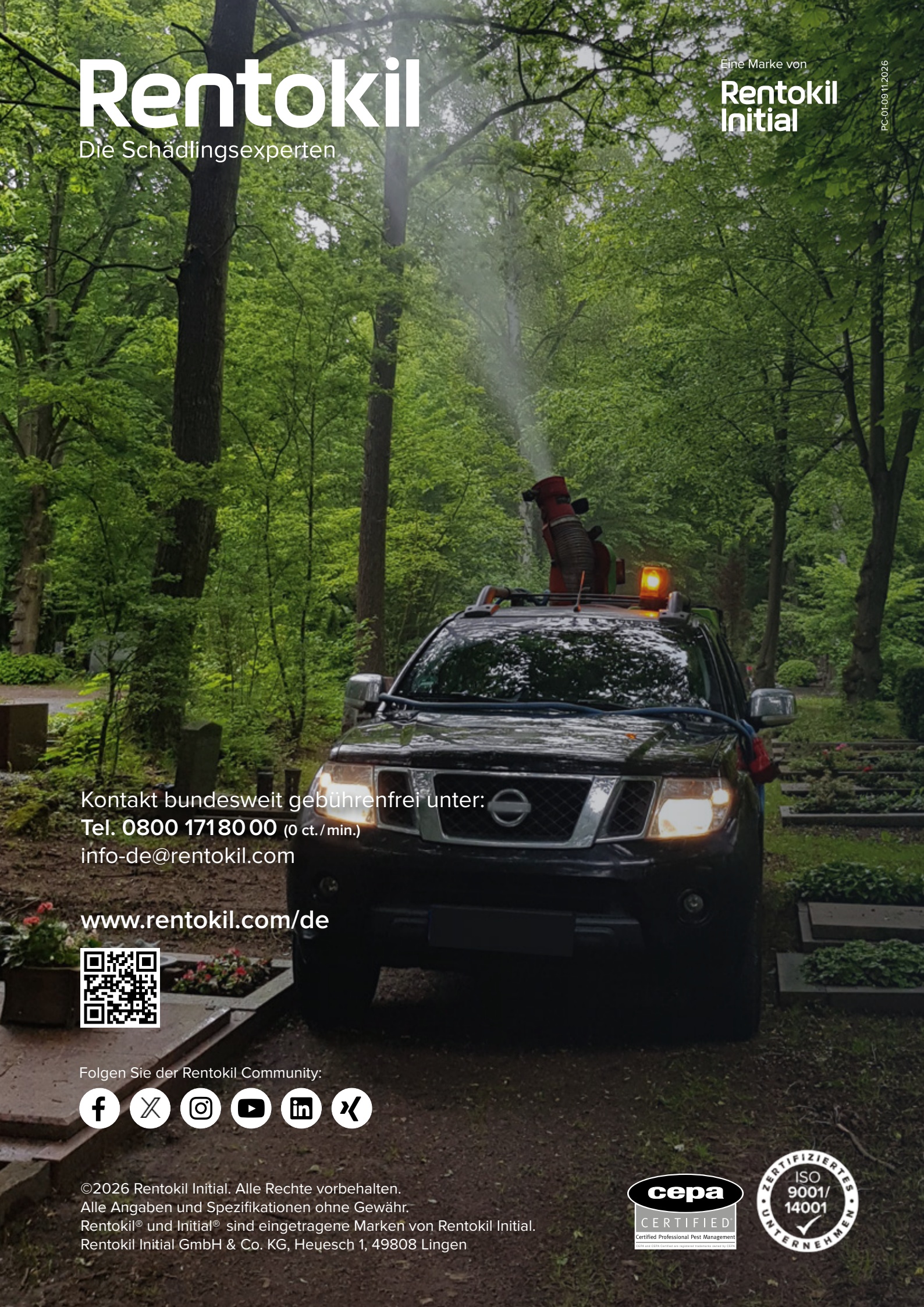
Je nach Gelände und Einsatzbedingungen kommen Hubsteiger oder Raupensteiger zum Einsatz.



Die Vorteile:

- Intelligente Bekämpfung der Eichenprozessionsspinner-Population bereits vor Eintreten möglicher Gesundheitsschäden
- Deutlicher Populationsrückgang des EPS in den Folgejahren
- Anwendung für verschiedene Einsatzumgebungen
- Erfahrene Rentokil Experten mit professioneller technischer Ausstattung (Apparaturen, Präparate, Schutzkleidung)
- Vermittlung von Steigergeräten, Hubarbeitsbühnen sowie das Einholen von Ausnahme- und/oder Stellgenehmigungen und Baustellenabsicherungen
- Transparente Preiskalkulation

Rechtzeitig planen!



Rentokil

Die Schädlingsexperten

Eine Marke von Rentokil Initial

PC-01-09.11.2026

Kontakt bundesweit gebührenfrei unter:
Tel. 0800 171 80 00 (0 ct./min.)
info-de@rentokil.com

www.rentokil.com/de

Folgen Sie der Rentokil Community:

©2026 Rentokil Initial. Alle Rechte vorbehalten.
Alle Angaben und Spezifikationen ohne Gewähr.
Rentokil® und Initial® sind eingetragene Marken von Rentokil Initial.
Rentokil Initial GmbH & Co. KG, Heuesch 1, 49808 Lingen

cepa CERTIFIED Certified Professional Pest Management

ZERTIFIZIERTES UNTERNEHMEN ISO 9001/ 14001